



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sig  
auff dem Weissen Berg bey Prag 1620. vnd andere Gnad-  
vnd Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes  
Dominici Von Jesv-Maria, Deß Barfüsser ...**

**Raphael <a Sancto Josepho>**

**[München], 1685**

II. Cap. Seine Ankunfft zu Wienn; vnd wie er von den Kayserl. Majest.  
empfangen/ vnd auß Gehorsam zu Hof logirt worden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38094**

in solcher Verzuchung / vnd litte wegen Grobe  
der Kälte sehr vil dabey / vnd ware schwär mit  
ihm von der Lieb Gottes zu reden / damit er nicht  
ganz zu Gott verzuckt wurde / in den er mit sei-  
nem Gemüth allzeit versenckt ware / vnd ihme  
vnaußfeglich anhienge.

### Das II. Capittel.

Seine Ankunfft zu Wienn: vnd wie  
er von den Kayserlichen Majestäten em-  
pfangen: vnd auß Gehorsam zu Hof  
logiert worden.

Nach auß gestandenen so vilen vnauß-  
sprechlichen Ungelegenheiten / Beschwär-  
den / Zuständen / vnd Gefahren / kamme endlich  
der Gottseelige Vatter nacher Wienn / an dem  
Tag der heiligen Cäcilia, den zwey vnd zwan-  
zigsten Wintermonat 1629. vnd wurde in  
dem barfüßigen Carmeliter Closter / mit gewohn-  
lichen ceremonien / als deren Vicarius Genera-  
lis empfangen. Es waren dermahlen die Kay-  
serliche Majestäten auff der Jagt /  
welche / als sie den anderen Tag der Ankunfft  
Dominici berichtet wurden / befohlen / daß selbi-  
ger sich nicht zu ihnen bemühen / sonder von sei-  
ner so schwären Reiß in dem Closter ruhen solle /  
in deme sie ihn in wenig Tagen besuchen wollen.

Underdessen besuchte der Gottseeligen Vatter  
Ihr Eminenz Cardinal Klesel / den Päbstli-  
chen Botschaffter / vnd Ihr Fürstlich Gnaden  
Kay-

Kayserlichen Herrn Obristen Hofmeister/Herrn Fürsten von Eggenberg. Zwey Tag hernach als den 24. ersagten Monats / Lehrte Ihr Maj. die Kayserin wider nach Wienn / vnd ehe sie sich in die Stadt vnd nach Hof begabe / kamme sie mit beeden Erz = Herzoglichen Durchleuchten Leopoldo vnd Cæcilia Renata zu dem Closter/Dominicum zu besuchē / vnd hielte sich ein halbe Stund mit ihm auff.

Folgenden Erchttag den 27. Tag ersagten Wintersmonat folgete auch die Römische Kayserliche Majestät Ferdinandus Der Andere / mit Ferdinando III. König in Unnaern. Es ist nicht zu beschreiben / mit was grosser Andacht vnd Freuden höchstgedachte Römische Kayserliche Majestät den Gottseligen Vatter empfangen haben/welcher/als er höchsternerter Ihrer Majestät weit auff die Gassen vnd Platz herauß entzogen gangen / selbige ihn bis zu dem Closter auff der Gassen drey mahl mit ihren Armben umbfangen / vnd seine Kayserliche devotion gegen ihm öffentlich mit jedermäniglich Verwunderung gezeiget habē. Sie begaben sich hernach mit ihm in seine Zell / allwo sie sich lange Zeit mit ihme im Gespräch auffgehalten haben.

Es hatte vnder andern Ihr Päbstliche Heiligkeit dem Gottseligen Vatter befohlen / daß er allerdings vnder Ihrer Röm. Kayserl. Majest. Gehorsam seyn / vnd derselben in allem / was sie befehlen wurde / gehorsammen solte.

Weit

Weil dann höchstberühmte Ihre Majestät so wol seiner Ansprach öfter vnd besser zu genieffen/ als auch die ihme aufferladene Geschafft gelegener abzuhandlen den Gottseligen Vatter näher bey ihr haben wolte / als haben sie zu Hof für ihn Zimmer zuriichten lassen / vnd daß er bey derselben in der Kayserlichen Burg logiren solte/ verschafft vnd befohlen. Obwol nun Dominico der Winkel seiner Zelt / vnd die Einsambkeit seines Closters weit mehrer gefele / mußte er doch hierinnfalls seinen Willen ablaugnen / Ihrer Röm. Kayserl. Majestät Päpstlichem Befelch nach gehorsamen / vnd hinfüro zu Hof wohnen: oder besser zu reden / den Hof heiligen / vnd zu einem Himmel machen.

Es würdigte seine Kayserl. Majest. ihn täglich in seinen Zimmern zu besuchen / vnd begünzte sich eine vnd bisweilen mehrere Stunden mit ihm ein Gespräch vnd Handlung deroselben Seelen Heil / der heiligen Catholischen Religion, vnd des Heil. Röm. Reichs Vermehrung / vnd Wolstand / allgemeinen Friden / vnd andere dergleichen wichtigste Sachen betreffend auffzuhalten: vnd wie sie sagten / grossen Trost vnd Liecht zu schöpffen. Ingleichen pflegte auch Ihr Majestät die Kayserin / der König in Ungarn / vnd junge Kayserliche Herrschafft den Gottseligen Vatter öfters zu besuchen / vnd sich solches Trosts vnd Liechts theilhaftig zu machen. Weit grösseren Liechts aber wurde er selbst theilhaftig

hafftig / in deme er öffters von Himmel auß besucht / vnd mit himmlischen Erleuchtungen begnadet wurde.

Sein Leben zu Hof ware nicht weniger streng als im Closter / vnd wurde er die größte Strenge nicht weniger allda gelibt haben / wann nicht zwey Ding / die ihm Ihr Päpstliche Heiligkeit vnder dem Gehorsamb auffgelegt hat ; eines daß er Ihr Majestät dem Römischen Kayser in allem gehorsamen solte ; das andere / daß er seines Leibs vnd Lebens so gute Obsicht vnd Sorg haben solte / als wie er dero Päpstlichen Heiligkeit selbst haben wurde / ihne in etwas gebunden vnd verhindert hätten. Dise beede Befelch benötigten ihn zwar / daß er etwas zulassen müste / jedoch so ware sein Freud / daß eben alles dises zu seiner grösseren Verdemütigung vnd Leyden außschlug / vnd er Kranckheit halber keiner Gutthat oder Erquickung / so wol in essen vnd trincken / als schlaffen fähig ware / vnd alle seine Erquickung / seine Nahrung / sein Schloff vnd Ruhe / in Gott ruhen ware.

Ausser dessen ware sein einige Sorg / Mühe vnd Arbeit / die Pästlich ihm anvertraute Geschafft / vnd fürnehmlich den Mantuanischen Friden zu treiben : vnd vnderliesse auch nit das Wort Gottes eyffrig zu predigen / vnd das Heyl der Seelen ohne Vnderlaß zu befördern. Seinen Exhortationen oder Ermahnungs Reden / welche er vnbereiter auß Andacht vnd Eyffer des Geists

Geists allein machte / wohnten Ihre Majestäten  
vnd Durchleuchtigkeiten / vnd der ganze Hof  
mit gröster Andacht vnd Aufferbauung bey; vnd  
ob wol höchsternemte Ihre Majestäten vnd  
Durchleuchtigkeiten / vnd ein grosser Theil des  
Hofs das H. Scapulier schon zuvor angenommen  
hatten / nammen sie es doch auß Andacht gegen  
dem Gottseligen Vatter widerumb von seiner  
Hand an / vnd freueten sich / daß sie von seiner  
Hand etwas empfangen vnd haben köndten.

Das III. Capittel.

Ein wunderliche Verückung vnd  
der Gehorsamb Dominici.

**D**ie ganze Advent-Zeit hindurch wohnete er  
täglich dem gesungenen Ambt (das Korate  
genant) mit gröster Andacht bey. Er litte auch  
vngewöhnlich vil / so daß er bey sich gedachte / vnd  
seinem Beichtvatter bekennete / daß er ein son-  
derbare Gnad von Gott zu empfangen hoffe :  
massen er sonst erfahren hatte / daß solche vnge-  
wöhnliche Schmerzen ihn zu sonderbaren Gna-  
den zubereiten. Nach dem er in der heiligen  
Weynacht-Nacht drey Stund lang dem heilige  
Gottes Dienst beygewohnt / vnd hernach seine  
heilige drey Messen nach ein ander gelesen / blibe  
er von Gott gang in Lieb entzündet / vnd in dises  
himmlische Geheimnuß mit dem Gemüth ver-  
sencket.